

# Wandsbeks Mitte

## Wandsbeks Mitte – mehr als Märkte und Moneten.

Eine Bilderreise durch die Geschichte des Marktplatzes



Marktplatz mit Linden und Pappeln, Postkarte, 1900

24 Schautafeln mit fast 200 Exponaten enthält die Ausstellung zum Wandel des Wandsbeker Marktplatzes von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

Es soll anschaulich werden: Der zentrale Platz hat sich im Aussehen und in seinen Funktionen den jeweiligen sozialen Verhältnissen und Nutzungsinteressen immer wieder angepasst.

Ab 1900 zeigen Postkarten-Bilder die Schauseite der Stadt Wandsbek. Zu sehen ist ein Marktplatz mit vier Facetten einer Stadtgesellschaft zwischen bürgerlicher Repräsentation mit Schenkepark und Denkmalen, neuen Verkehrsmitteln und Bausen für stationären Handel, Banken und Geschäft. Das Karstadt-Gebäude wirkt wie eine Ikone in der Häuserreihe. Zur Bedeutung als Kirchenstandort kommt jene für Verwaltung und Bildung hinzu. Dem üblichen Arrangement des Marktes fehlt jedoch ein Rathaus, selbst nach 1975. Es verbleibt in einer Nebenstraße. Der Jahrmarekt mit Verkaufsbau wird 1925 nach 160 Jahren in die Peripherie verlegt; ebenso verlagert sich die Volksbegehung an andere Orte. Der Typus des Wochenmarkts hingegen wird nun eine feste Größe im Zentrum.

Ein besonderes Schlaglicht fällt auf die NS-Zeit 1933-45. Als Reaktion auf den deutschen Angriffskrieg wird das historische Wandsbek zur Trümmerlandschaft. Der Bruch in der Stadtgestalt und der Funktionswandel des Zentrums zum Verkehrsknoten wird an Fotos aus den Jahren des Aufbaus und des „Wirtschaftswunders“ deutlich. Zurück bleibt ein geteilter Marktplatz, zumeist mit Nachkriegsbebauung. Familienkulturen und Tonaufnahmen gewähren Einblick in den Arbeitsalltag der Marktbewohner. Seit 1946 am Marktplatz, bald 80 Jahren im Hinterhof, stehen sie für die Wochenmarkttradition.

Der Blick in die Vergangenheit wäre unvollständig ohne Zukunftsperspektive: Wandsbeks neue Mitte als vielfältiger urbaner Standort braucht – wieder einmal – eine Anpassung an veränderte Verhältnisse. Das Zentrum benötigt Gestaltungskraft und Beteiligung für eine City zum Wohlfühlen und Verweilen. Neben der Warenwelt auch Orte für zwanglose Begegnung, für zentrales Wohnen, Kultur, Bildung und öffentliche Teilhabe. Mithrasdie einen Wochenmarkt zur Nahversorgung im begrünten Ambiente. Mit Karstadt, dem Flaggschiff am Markt, beginnt zwischen Bestand und Innovation schon die Zukunft.

Zur Ausstellungsöffnung am 8. April 2024, um 17 Uhr im QUARREE Lichthof sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Anschließend erwartet die Teilnehmenden eine Info-Tour entlang der Bilder, gerne ergänzt durch „Marktgeschichten“ der Besucher.

Weitere kostenlose Führungen (ohne Anmeldung): **Mittwoch, 10.04.2024, 17 Uhr,**  
**Samstag, 13.04.2024, 11 Uhr und Sonntag, 14.04.2024, 10 Uhr.**

Die Ausstellung der Geschichtsvereins Wandsbek und Umland, unterstützt durch von Dr. Sybil Cuthi, Sprecherin der Gruppe. Die Kuratorin dankt zudem in Kooperation mit der Walter Invernizzi, Eigentümerin des QUARREE, für Raum, Produktion und Organisation der Tour.

In dem Card eingemerkten Foto links: Carole vonagarten QUARREE und Info-Tour, Twenty One Media & Team

Siehe Website wandsbek.de für die vollständige Beschreibung von Aufbau und Raumorganisation, ebenso für die Beiträge zur Geschichte des Wochenmarktes aus dem Haus der Familienkasse. Danken Sie für die großartige Gestaltung sowie dem Team von Böhmer, Göttsche, für die Bildbearbeitung und den starken professionellen Druck.

